

will, daß viele das nachhaltig empfinden, was mir so nachhaltig vorkam. Ich bin selbst in den Figuren, in den Situationen dieser Geschichte versteckt. Und weil das so ist, möchte ich hier über ein Drittel dieser Geschichte reden, über das, was von ihr schon geschrieben ist. Denn so und nur so kann ich ein wenig die Frage beantworten: Wer bin ich? Über eine Umwegfrage, die ich meinen Gütekontrolleuren aus schon genannten Gründen nicht ersparen kann, werden sie mich in dieser Geschichte vielleicht erkennen, über die Umwegfrage, die etwa heißen könnte: Wo bin ich?

Reisen

"Der Zug ruckte an, dann fuhr er langsam unter dem Hallendach heraus..." So fängt die Erzählung an. Meine Heldin Felicitas ist auf Reisen. Sie wird gleich in eine Situation geraten, die mir in vielen Lebenslagen die Möglichkeit bot, zweierlei gleichzeitig zu tun: neue Dinge, neue Menschen kennenzulernen, vor allem aber über das Alte und Vergangene nachzudenken. Ich konnte das nie so gut wie beim Reisen, das ja selbst ein Symbol zu sein scheint für das Verlassen von etwas Bekanntem und dem Vorstoß in neues, unbekanntes Land. Ich selbst bin neun Monate lang dauernd gereist, als